

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 26 (1984)
Heft: 138

Artikel: Stranger Than Paradise von Jim Jarmusch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-866558>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

STRANGER THAN PARADISE

von Jim Jarmusch



One Year Later

So übel war Eva doch wieder nicht. Immerhin hatte sie ihm ohne Geld eine Stange Chesterfield beschafft. Eine Glückssträhne im Wettgeschäft und beim Spiel. Der Urlaub ist verdient. Also besucht man Eva, die bei Tante Lottie in Cleveland untergekommen ist und in einer Würstchenbude arbeitet. Eddie ist ohnehin dafür.

Eva freut sich über den Besuch. Aber Cleveland ist auch nicht anders. Man kann nur: ne Zigarette rauchen, sein Bierchen trinken, ein Spielchen machen, natürlich fernsehen - auch mal ins Kino gehen. Tante Lottie ist zwar nett, spricht aber zuviel ungarisch.



The New World

Am Rand des Flugfeldes steht sie. Mitten in der Neuen Welt, in New York. Eva aus Budapest. Willie betrachtet sich als nicht mehr zur Familie gehörend. Er ist Amerikaner geworden, wie das nur einem Fremden gelingen kann, einem Einwanderer. Lust, Kindermädchen zu spielen, hat er keine. Da ändern auch die Telefonate der Tante Lottie nichts dran. Kurzfristig dulden in seiner Bude wird er Eva. Aber nur das. Nichts weiter. Als Partner, um seinen Geschäften und Vergnügungen nachzugehen, hat er Eddie. Kinder haben da nichts verloren. Er hat Eva schliesslich nicht gerufen.



Formal ist STRANGER THAN PARADISE sehr streng in einzelne Einstellungen gegliedert, die ganz konsequent durch deutliche Schwarzblenden voneinander getrennt werden. Schwarzblenden, die den Rhythmus dämpfen - und bestimmen. Handlungs-dramatik kommt so keine auf. Ansätze dazu werden bewusst weggebrochen. Und genau das entspricht dem Lebensgefühl, das der schwarz/ weiss gehaltene Film vermitteln will. Die Handlung schafft, ohne aufgesetzt zu wirken, vor allem Raum für die Zwischentöne. Die Figuren auf der Leinwand sind gelangweilt, ohne den Zuschauer deshalb auch schon zu langweilen - ein feiner, aber wesentlicher Unterschied. Eine echte Kinogeschichte.





Paradise

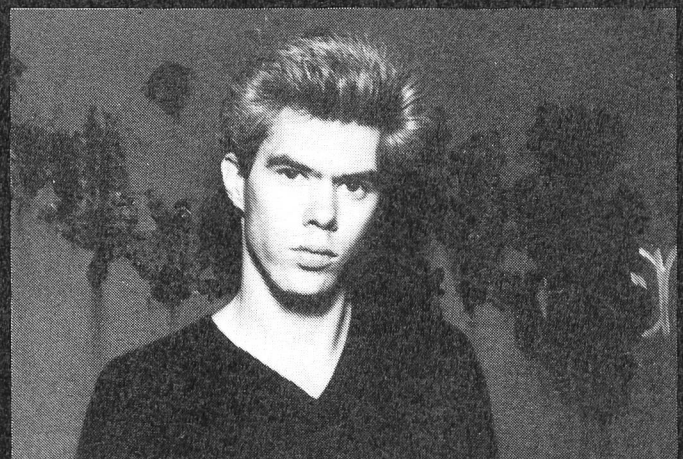
Cleveland ist auch nicht anders. Also auf nach Florida. Sonne, Strand und Meer. Das Auto macht's möglich. Kleingeld ist ja vorhanden. Der geneigte Zuschauer/Leser bemerkt die Nähe zum klassischen Road-Movie - aber auch hier wird konsequent mit Schwarzblenden Einstellung gebrochen.

Statt Eva, die nach Budapest zurückfliegen wollte, sitzt Willie - der so sehr zum Amerikaner geworden ist, dass seine Heimat ein fremdes Land für ihn sein muss - im Flugzeug, das von der Piste abhebt. Eddie steht mit dem Wagen am Rande der Flugfeldes und versteht die Welt nicht mehr. Eva lümmelt sich im Motelzimmer und wartet auf Willie und Eddie. **STRANGER THAN PARADISE** ein Kultfilm? Ein Kultfilm von Jim Jarmusch



Welcome to Florida, welcome to Paradise. Doch was hat das Paradies Eddie, Willie und Eva zu bieten? Man kann: ein Zigaretten rauchen, ein Bier trinken, ein Spielchen machen, natürlich fernsehen. Diesmal im Zimmer eines Motels. Wettplätze gibt's auch in Florida. Eddie hat die Nase. Ob man nun auf Hunde setzt oder auf Pferde. Geschäfte. Florida ist auch nicht anders.

Eva, von den Geschäften nach wie vor ausgeschlossen, langweilt sich im Motelzimmer. Doch dann nimmt der Plot eine überraschende Wendung:



Regie: Jim Jarmusch; Drehbuch: Jim Jarmusch; Kamera: Tom Dicillo; Komponist: John Lurie; Schnitt: Jim Jarmusch und Melody London; Ton: Greg Curry, Drew Kuhn.
Darsteller (Rolle): John Lurie (Willie), Eszter Balint (Eva), Richard Edson (Eddie), Cecillia Stark (Tante Lottie), Danny Rosen (Billy), Rammellzee (Mann mit dem Geld), Sara Driver (Mädchen mit dem Hut), Paul Sloane (Motel Besitzer), Tom Dicillo (Airline Agent), Rockets Redglare, Harvey Perr, Brian J. Burchill (die Spieler).

Produktion: Grokenberger Filmproduktion, München; Cinesnesia Productions Inc., New York; Ausführender Produzent: Otto Grokenberger; Produktionsleitung: Sara Driver; Co-Produktion: Zdf; 35mm, 1:1,66 Schwarz-/Weiss; 90 min. Im Verleih von: Filmcooperative, Zürich.